

## Forschendes Lernen im Praxissemester als Theorie-Praxis-verzahnter Prozess

Im Praxissemester soll durch das Zusammenwirken der drei beteiligten Institutionen – Hochschule, Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und Praktikumsschule – besonders deutlich zum Ausdruck kommen, dass Lehrer/-innenbildung auf der reflektierten Verknüpfung von konkreten, systematisch gewonnenen Schul- und Unterrichtserfahrungen mit professionellem Berufswissen und wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen muss.

Viele Anforderungen und Fragen rund um den Lehrberuf sind überfachlicher Art, für die die Bildungswissenschaften einen breiten Bestand wissenschaftlicher Erkenntnisse liefern, z. B. Fragen rund um die Motivation von Lernenden, zur Klassenführung, zum Umgang mit Heterogenität oder zu Gelingensbedingungen unterschiedlicher Lehr- und Lernformen.

In der bildungswissenschaftlichen Ausgestaltung des Praxissemesters werden aus diesem Bestand in exemplarischer Weise bedeutsame Erschließungsfragen und Handlungssituationen abgeleitet, die von den Studierenden als „reflective learner“ (D. Schön 1984) theoretisch sowie praktisch, empirisch und reflexiv bearbeitet werden.

Systematisch angelegte Reflexionsprozessen, die im Praxissemester erstmalig intensiv Theorie-Praxis-verzahnt gestaltet werden können, eröffnen für die Studierenden Lerngelegenheiten, um Strategien des systematischen Erfahrungserwerbs und der wissenschaftsgestützten, kritischen Reflexion dieser Erfahrungen zu erproben und einzuüben.

Auf diese Weise können Studierende zu ersten tragfähigen Strategien für ihr professionelles Handeln und ihre pädagogischen Entscheidungen in Bezug die Anforderungen des Lehrberufs gelangen.

## Fachkonzept Bildungswissenschaften

Das vollständige Fachkonzept zur Begleitung der Studierenden im Praxissemester inklusive einer Reihe anschaulicher Beispiele findet sich unter:

<https://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/kooperation/kooperationmitpraxissemesterpartnern/fachgruppen.html>

### Kontakt und Informationen

#### Erziehungswissenschaft

Christina Luig:  
c.luig@uni-muenster.de  
Patrick Gollub  
p.gollub@uni-muenster.de

#### Psychologie

Natalie Förster  
natalie.foerster@uni-muenster.de

#### ZfsL

Dr. Ulrike Limke und Sabine Badde:  
poststelle@zfsL-muenster.nrw

#### ZfL

Simone Mattstedt  
simone.mattstedt@uni-muenster.de

#### Modulbeauftragter

Prof. Dr. Horst Zeinz:  
horst.zeinz@uni-muenster.de

**„Es ist nicht genug, zu wissen,  
man muss auch anwenden;  
es ist nicht genug, zu wollen,  
man muss auch tun.“**

*Johann Wolfgang von Goethe  
(Wilhelm Meisters Wanderjahre)*

› Kurzdarstellung des Fachkonzepts

## Das Praxissemester in den Bildungswissenschaften



Cartoon: Colin Upton (2012)

## Bildungswissenschaftliches Forschendes Lernen in den Praxisbezogenen Studien und in Studienprojekten

Ziel des Praxissemesters in den Bildungswissenschaften ist es, Studierende mit dem Forschenden Lernen vertraut zu machen, sie dafür fachlich und methodisch zu qualifizieren sowie ihnen den Nutzen dieser Herangehensweise für ihren späteren beruflichen Alltag zu verdeutlichen. So soll die Bereitschaft gefördert werden, diese Lernstrategie im Sinne einer forschenden Grundhaltung zu nutzen.

Im Rahmen der Praxisbezogenen Studien lernen die Studierenden einen zyklischen, an den Phasen eines empirischen wissenschaftlichen Forschungsprozesses orientierten Lernprozess kennen, der sie bei ihrem individuellen Erkenntnisgewinn im beruflichen Kontext theorie- und erfahrungsbasiert unterstützt und damit der Verbesserung professionellen Handelns dient.

Zu diesem Zweck führen die Studierenden Studienprojekte durch, durch die sie den Prozess des Forschenden Lernens prototypisch für fachübergreifende Fragestellungen durchlaufen und einüben.

Auf die Durchführung dieser Studienprojekte werden die Studierenden in den Praxisbezogenen Studien vorbereitet, die sich in einen Methoden- und einen Thementeil gliedern: Im Methodenteil steht die Vermittlung allgemeiner forschungsmethodischer Grundlagen im Vordergrund. Im Thementeil entwickeln die Studierenden ihre Forschungsfrage sowie Überlegungen zur Durchführung der Studienprojekte. In Abstimmung mit den Gegebenheiten der Schule werden diese später begleitet finalisiert, umgesetzt und reflektiert.

## Überfachliches Forschendes Lernen in den Begleitformaten des ZfsL und der Praktikumsschule

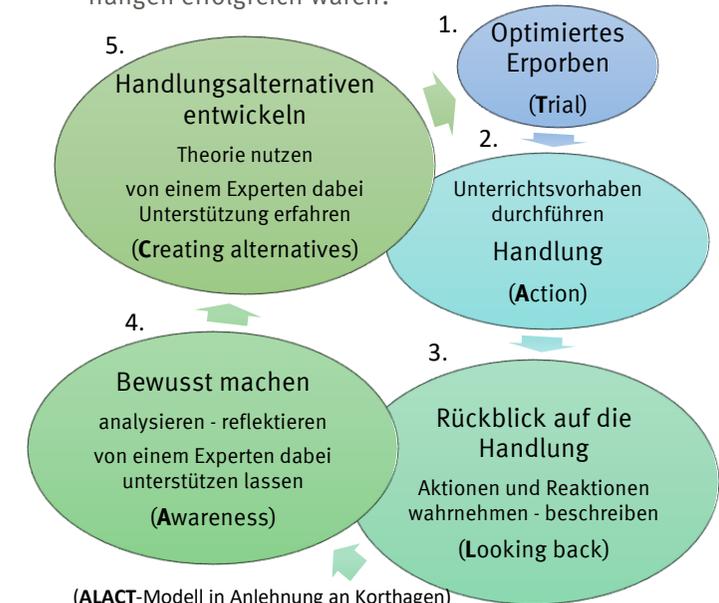
In den überfachlichen Begleitformaten am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und der Schule werden auf der Basis schul- und unterrichtspraktisch relevanter allgemein pädagogischer Theorien und Diskurse sowie allgemein-didaktischer Fragestellungen zahlreiche Lerngelegenheiten geschaffen. Diese ermöglichen, theoretische Vorkenntnisse oder Vorüberlegungen reflexiv mit schulpraktischen Beobachtungen und Erfahrungen zu verbinden (vgl. Orientierungsrahmen Praxissemester 2018).

Alle ZfsL-seitigen und schulischen Begleitformate dienen dieser Intention auf spezifische Weise:

- » Überfachl. Einführungs-/Begleitveranstaltungen
- » Erprobung/Reflexion kollegialer Arbeitsformen
- » Unterricht unter Begleitung
- » Praxisbegleitung bei Unterrichtsvorhaben
- » Personenorientierte, individuelle Beratung
- » Bilanz- und Perspektivgespräch

Fragengeleitete, zirkuläre Prozesse Forschenden Lernens (z.B. nach Korthagen, s. Grafik) ermöglichen es den Studierenden, professionsbezogene Erkenntnisse zu gewinnen, diese für die eigene Professionalisierung nutzbar zu machen und weiterführende Entwicklungsfragen abzuleiten. Entsprechend relevante Erschließungsfragen beziehen sich dabei auf jeweils ausgewählte Teilaspekte professionsbezogenen Handelns von Lehrkräften, z.B. zum Aspekt der Lerngruppenführung: Was weiß ich über gelingende Lerngruppenführung? Welche Unterrichtsführungsstrategien kann

ich beobachten? Welche passen zu mir und lassen sich im Rahmen des Praxissemesters sinnvoll erproben? Wie kann ich ermitteln, ob meine Bemühungen erfolgreich waren?



(ALACT-Modell in Anlehnung an Korthagen)

### Der fragend-reflektierte Praktiker als Berufsleitbild

Die spezifische Gesamtkonstruktion des Praxissemesters dient dem übergeordneten Ziel, sich vom „reflective learner“ zu einem „reflective practitioner“ (D. Schön 1987) zu entwickeln, welcher als zukünftige Lehrkraft in Bezug auf seine Profession nicht aufhört, systematisch Fragen an Sinnbezüge von Theorie und Praxis zu stellen – und daher forschend lernend bleibt.

**„Einer Frage entspricht immer eine Methode des Findens. Oder man könnte sagen: Eine Frage bezeichnet eine Methode des Suchens.“**

Ludwig Wittgenstein (1889 – 1951)